

Handtücher mit Überraschungseffekt

Weberei-Team der Ottersberger Manufakturen lädt zur Textilkunst-Ausstellung ein / Elf individuelle Kreationen

VON LARS KÖPPLER

Quelkhorn. Wer beim Abtrocknen von Geschirr, Besteck und anderen Utensilien des alltäglichen Gebrauchs nicht auf musikalische Begleitung verzichten will, musste bisher meist das Radio einschalten. Eine kreative Idee von Florian Krause könnte diesen Griff zum Einschaltknopf demnächst überflüssig machen. Der junge Mann arbeitet als Weber in der Ottersberger Manufaktur-Werkstatt für Menschen mit Behinderungen auf dem Quelkhorn Parzival-Hof und hat im Rahmen der Textilkunstausstellung „Mantuko – Die Weber und das Handtuch“ ein Handtuch entworfen, in das ein Tonträger zum Abspielen gleich mit Nadel und Faden eingearbeitet ist.

Zu sehen gibt es die Exponate des begabten Webers am Freitag und Sonntag, 11. und 13. März, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr in der Mühle auf dem Quelkhorn Parzival-Hof. Bereits an diesem Donnerstag findet ab 15 Uhr die Vernissage zur zweiten Textilkunst-Ausstellung der Parzival-Weberei statt. Die musikalische Bandbreite, die Florian Krause mit seinen Handtüchern abdeckt, reicht derweil von Led Zeppelin bis hin zum Weihnachtsklassiker. „Es war sehr schwierig, die Kassetten mit zu verweben“, gab Krause bei der ersten Präsentation der Handtücher einen Einblick in seine Arbeit. Elf Weber aus der Parzival-Manufaktur haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren in Zusammenarbeit mit der Betriebsstättenleiterin Mareike Cordes, Werkstattleiterin Katrin Dunker, Mitarbeiterin Petra Schwenzfeier und der ehrenamtlichen Kraft Ilka Kloss mit den textilen Kunstwerken beschäftigt.

Inspiziert von Pablo Picasso

In der Weberei des Parzival-Hofes arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung an Webstühlen und gestalten dabei individuelle, handgewebte Stoffe. „Nach unserer ersten Textilkunst-Ausstellung im Jahr 2013, inspiriert vom Werk Friedensreich Hundertwassers, hat sich die Werkstattgemeinschaft wieder auf die Suche nach der Kunst in der täglichen Arbeit gemacht“, erklärte Handwebmeisterin Katrin Dunker.

Angeregt durch den Besuch der Ausstellung „Sylvette, Sylvette, Sylvette – Picasso und das Modell“ in der Bremer Kunsthalle hätten sich daraus etliche Ideen für eine eigene Handtuch-Kollektion ergeben, fügte Dunker hinzu. Die Akteure aus der Weberei-Werkstatt waren sofort begeistert von der



Handtücher im Format 50x70 und mit persönlichen Motiven haben die Akteure aus der Weberei der Ottersberger Manufakturen in den vergangenen Monaten kreiert. Bei der Textilkunst-Ausstellung können die alltagstauglichen Exponate besichtigt, angefasst und gekauft werden. FOTO: KÖPPLER

Idee, aus den Bildern des Spaniers mit dem französischen Modell Sylvette David, eigene Motive zu entwickeln. Doch warum gerade Handtücher? „Das Handtuch ist der am häufigsten produzierte Artikel in unserer Werkstatt und Bildträger für die Motive der Weber. Das Wort Handtuch schreiben wir in der Kunstsprache Esperanto, also Mantuko – als Ausdruck der Grenzenlosigkeit des menschlichen Schaffens“, erklärte Katrin Dunker. So habe jeder Weber aus

der Parzival-Werkstatt eine eigene Handtuchserie im Format 50x70 mit einem persönlichen Motiv kreiert.

Von den Ergebnissen der Handarbeiten zeigten sich die vier Projektleiterinnen bereits im Vorfeld der Ausstellung begeistert. Christina Stein, eine Weberin aus der Manufaktur, stellte derweil zufrieden fest: „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe eine Gitterbindung gewebt.“ „Eine komplizierte Angelegenheit“, wie Katrin Dunker

anerkannt befand. Die Besucher können bei der Schau „Mantuko – Die Weber und das Handtuch“ am Freitag und Sonntag auf jeden Fall limitierte Stücke kreativer Textilkunst für ihr Heim erwerben.

Die Weberei der Ottersberger Manufakturen produziert handgewebte Textilien aus pflanzlichen und tierischen Naturfasern. Dazu zählen Schals, Shirts, Kissen, Tischdecken, Sets, Tischläufer, Taschen und vieles mehr.